

VIII.

PROGRAMM

des

Progymnasiums

und

der höheren Bürgerschule

(Realschule I. Ordnung ohne Prima)

zu

Pr. Friedland,

mit welchem

zu der am 1. April von 9 Uhr morgens an abzuhaltenden öffentlichen Prüfung die Wohllöblichen Behörden, die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde und Gönner der Anstalt ergebenst einladet

Dr. R. Petersdorff,

Rektor.

Inhalt: 1. Die wichtigsten Punkte der Methodik im gymnasialen Unterricht I. Teil.
2. Schulnachrichten.
} Beides vom Rektor.

1882. Progr. Nr. 45.

Pr. Friedland 1882.

Chronik der Schule.

Im verflossenen Schuljahr hat sich die Anstalt in gedeihlicher Weise weiter entwickelt. Die Umwandlung in ein Progymnasium wird mit dem Schluss dieses Schuljahres bis Untersekunda incl. erfolgt sein.

Am Schluss des vorigen Schuljahres wurde Herr Schlüter zu einer achtwöchentlichen militärischen Dienstleistung einberufen. Die drohende Störung wurde durch rechtzeitige Gewinnung eines geeigneten Vertreters in der Person des Herrn Kandidaten Howe aus Berlin vermieden. Für die guten Dienste, die Herr Howe der Anstalt geleistet, sei ihm auch an diesem Orte Dank gesagt.

Am Dienstag den 21. Juni unternahmen die Lehrer mit den Schülern der Anstalt eine Turnfahrt nach Flatow. Im Wäldchen daselbst ergötzten sich die kleinen Schüler an munteren Spielen, während die grösseren sich im Tanze belustigten. Für das sehr freundliche Entgegenkommen und für das Interesse, das von Seiten der Bewohner Flatows, besonders von einzelnen namhaften Herren der Stadt, Lehrern und Schülern bewiesen wurde, verfehlen wir nicht auch an diesem Orte den wärmsten Dank auszusprechen. Die Turnfahrt nach Flatow wird Lehrern und Schülern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben. Auch für das Fuhrwerk, das Herr Gutsbesitzer Kathke mit sehr anerkennenswerter Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt, sagen wir den gebührenden Dank.

Kleinere Ausflüge wurden am Sonntag den 22. Mai 5¾ Uhr früh vom Rektor und Herrn Wiedenhoeft mit den Schülern der Tertia und Sekunda nach dem Marienfelder Wäldchen, am Mittwoch den 25. Mai Nachmittag vom Rektor und Herrn Lierse mit den Schülern der Quarta, Quinta und Sexta nach dem Babuschwalde, am Sonnabend den 14. Januar Nachmittag vom Rektor und Herrn Wiedenhoeft nach Linde unternommen. Über die Fahrt zum Bahnhof Firchau siehe im folgenden!

Zum 28. Juni war der technische Lehrer Herr Wiedenhoeft behufs Ableistung einer sechswöchentlichen militärischen Dienstleistung einberufen. Da 4½ Wochen dieser Zeit in die Sommerferien fielen, die zum Teil aus diesem Grunde mit Genehmigung des Königlichen Provinzialschulkollegiums um eine halbe Woche auf Kosten der Herbstferien verlängert waren, so wurde die Vertretung des Herrn Wiedenhoeft nur für 1½ Wochen nach den Sommerferien nötig.

Der Schwimmunterricht wurde durch Herrn Wiedenhoeft an 24 Schwimmschüler wöchentlich von 4 bis 5 Uhr Nachmittag in der städtischen Badeanstalt erteilt. Von den Beiträgen (1,50 Mark pro Schüler) wurde die eine Hälfte dem Schwimmlehrer als Honorar gezahlt, die andere zur Anschaffung von Schwimmgeräten verwandt. Das bereits sicher in Aussicht genommene Schwimmfest musste der sehr frühzeitig eingetretenen kalten Witterung wegen unterbleiben.

Der Sedantag wurde in gewohnter Weise gefeiert (cfr. Programm von 1881). Der Festaktus in der Aula verlief nach folgendem Programm:

1. Gesang: Lobe den Herren! (Vers 1.) 2. Andacht. 3. Gesang: Grosser Gott, wir loben Dich. Str. 1. 2. 7. v. P. Ritter. 4. Deklamationen: VI. Zur Siegesfeier von Bodenstedt. V. Der erste gefangene Turko, von Winckler. IV. Die Fahne der Einundsechziger v. H. v. Bismark. 5. Festspiel zum Sedantag, in welchem auftreten ein Förster, ein Jägerbursch, ein Briefträger und zweiter Förster, von Dr. Rackwitz. 6. Gesang: Des Deutschen Vaterland. Str. 1. 5. 6. v. Johannes Cotta. 7. Festrede des Herrn Schlüter: Walter von der Vogelweide, ein Deutscher Patriot. 8. Gesang: Bundeslied für gemischten Chor, Str. 1. 2. 3. v. Leitmann. 9. Schlussgesang: Lobe den Herren! (letzt. Vers.)

Am Sonnabend, den 10. September unternahmen Lehrer und Schüler mit dem um 7½ Uhr von Linde abgehenden Extrazuge eine Fahrt nach Bahnhof Firchau, von wo sie nach Schloss Jakobsdorf marschierten, um Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen zu sehen und zu begrüssen. Die Bemühungen wurden durch einen über jedes Erwarten günstigen Erfolg belohnt, da Lehrer und Schüler von Sr. Kaiserlichen Hoheit nicht nur beachtet, sondern auch huldvoller Worte gewürdigt wurden. Die Ereignisse jener glücklichen Stunde haben bei Allen einen tiefen Eindruck hinterlassen, der sicherlich fürs ganze Leben haften wird. Das Nähere siehe unten![1])

---

[1]) In dem Schlochauer Boten vom 15. September 1881 findet sich folgende wahrheitsgetreue Darstellung: „Desgleichen waren die Lehrer und Schüler des Progymnasiums zu Pr. Friedland hier (in Jakobsdorf) angelangt, um dem geliebten Kronprinzen eine Ovation darzubringen. Die Schüler, mit schönen bunten Mützen geschmückt, mit Fahne und eigenem Musikkorps an der Spitze, nahmen rechts der Auffahrt in militärischer Ordnung Aufstellung. Nach 1 Uhr Mittags gelangte Se. kaiserliche Hoheit im offenen von 4 Rappen gezogenen Halbwagen unter den Klängen eines von dem Musikkorps der Schüler intonierten Parademarsches an, der vom kräftigen Hurrah der Schüler und des Publikums abgelösst wurde. Nach der Begrüssung der beiden Präsidenten trat Se. kaiserliche Hoheit sofort an die Schüler des Progymnasiums heran, beehrte, die Front entlang gehend, die Lehrer, den Führer des Musikkorps, den Primus der Obersekunda und mehrere andere Schüler in überaus liebenswürdiger und herzlicher Weise mit Ansprachen, ja hob unter dem Jubel der kleinen Schüler den kleinsten Sextaner hoch empor. Darauf sprach Se. kaiserl. Hoheit dem Rektor der Anstalt unter Händedruck den Dank aus und fügte hinzu, dass er „dem Kaiser darüber berichten“ werde. „Nachdem unter Leitung des Gesanglehrers zwei Piecen gesungen waren, brachte der Rektor zum Schluss ein Hoch auf Se. kaiserliche Hoheit aus, worauf die Schüler unter den Klängen ihrer Musik in militärischer Ordnung eiligst abmarschierten, um bei der Ankunft des Kronprinzen am Bahnhof Firchau anwesend zu sein. Den frohen Mienen und Gesprächen der Jugend merkte man es deutlich an, dass der Kronprinz auch hier wieder die Herzen im Sturme gewonnen hatte.“

Am Freitag den 30. September beehrte der Oberpräsident der Provinz Westpreussen Herr von Ernsthausen die Anstalt mit einem Besuche. Der Herr Oberpräsident wohnte, begleitet vom Herrn Provinzialschulrat Kayser und dem Landrat des hiesigen Kreises Herrn von Tepper-Laski, von 11 bis 11½ Uhr dem französischen Unterricht des Herrr Schlüter in Sekunda, von 11½ bis 12 Uhr dem geographischen Unterricht des Herrn Selvers in Tertia und in einer Extrastunde von 12 bis 12½ Uhr einer geschichtlichen Lektion des Rektors in Sekunda bei und besichtigte hierauf die Räume und Sammlungen der Anstalt. Nach 4 Uhr Nachmittag marschierten sämmtliche Schüler unter Führung des Rektors und einzelner Lehrer nach Linde, um dem Herrn Oberpräsidenten bei seiner Abreise durch ihr Erscheinen und durch Gesang ihre Verehrung auszudrücken. Als der Zug sich in Bewegung setzte, hallte ein dreifaches Hoch aus allen jugendlichen Kehlen kräftig nach dem scheidenden ersten Manne der Provinz.

Wie in den beiden verflossenen Schuljahren vom Rektor und den Lehrern Probelektionen in der Behandlung der Lektüre und Grammatik der fremden Sprachen gehalten sind, so erfolgten im vergangenen Winter in ähnlicher Weise Probelektionen für Geschichte und Geographie, an die sich gemeinsame Beratungen anschlossen.

Am Sonnabend den 27. November und Sonntag den 4. Dezember fanden dramatisch-musikalische Abendunterhaltungen der Schüler der Anstalt nach folgendem Programm statt:

1. Gesang: „Der Gesang" von Häser. 2. Rede eines Obersekundaners: „Das Leben und der Charakter Gneisenau's im Lichte der Geschichte." 3. Gesang: „Tausend fleiss'ge Hände regen" aus Schillers Glocke von Romberg. 4. Gneisenau, dramatische Dichtung von Franz Bonn.

Personen:

Zwei Musen (für Prolog und Epilog).
Heunen, Stadtschreiber in Schilda.
Kanne, Gastwirt zum goldnen Engel in Schilda.
Stich, Schneidermeister.
Pompe, ein Invalide.
Kummer, Cantor.
Neithardt.
Carl, Sohn des Stadtschreibers.
Elias, Sohn des Gastwirts.
Wilhelm, Sohn des Cantors.
Ein Kammerdiener.
Zwei Bediente.
Schüler von Schilda.

Ort der Handlung Schilda, Zeit 1769.

5. Gesang: „Das Lied von Gneisenau" von L. Erk. 6. Lebendes Bild: Gneisenau als Feldmarschall mit Blücher und Scharnhorst. (Kostüme aus Berlin.) 7. Gesang: „Gute Nacht" von L. Erk.

Am zweiten Abend war das Programm um einen Gesang (Friedenschor aus Schillers Glocke von Romburg. Quartett) und zehn lebende Bilder vermehrt worden.

Nach dem Urteil aller Besucher sind beide Abendunterhaltungen als recht gelungen zu bezeichnen.[1]) Der unterzeichnete Rektor fühlt sich gedrungen dem

[1]) Folgende Beurteilung, abgedruckt in der No. 99 des Schlochauer Boten (1881), dürfte von Interesse sein: „Die am 27. November und 4. Dezember cr. in der Aula des Progymnasiums zu

geehrten Publikum, das an beiden Abenden, namentlich am ersten sehr zahlreich erschienen war, für das damit bewiesene Interesse, ferner Allen, die bei diesen Aufführungen mitgewirkt, besonders dem technischen Lehrer Herrn Wiedenhoeft, der ihn mit grossem Eifer unterstützt hat, für die verwandte Mühe den wohlverdienten Dank zu sagen. Die Einnahme betrug am 1. Abend 151 M. 75 Pf., am zweiten 93 M. 60 Pf., zusammen 245 M. 35 Pf. Nach Abzug der bedeutenden Unkosten (Druckkosten, Kostüme u. s. w.) wurde der restirende Betrag für die erworbenen Büsten des Kaisers und Kronprinzen in der Höhe von 65 M. 92 Pf., ferner 60 M. für ein neues grosses Podium und circa 30 M. für Vorhang und Coulissen bezahlt. Der Rest ist zur Anschaffung von Fahnen verwandt worden. In einer Lehrer-Konferenz hat der Rektor genau Rechnung gelegt, die ausserdem darauf vom Herrn Oberlehrer Henneke revidiert worden ist.

Der Gesundheitszustand der Schüler ist im verflossenen Schuljahr ein guter gewesen, da nur wenige und zwar unbedeutende Erkrankungen vorgekommen sind. Dagegen war vom Lehrerkollegium Herr Lierse vom 22. August bis 19. September durch Krankheit vom Unterricht ferngehalten. Während dieser Zeit wurden bei gleichmässiger Verteilung der Lehrstunden die Korrekturen in folgender Weise übernommen: die lateinische in IV vom Rektor, die lateinische in V von Selvers,

---

Pr. Friedland veranstaltete dramatisch-musikalische Abendunterhaltung der Schüler der Anstalt entrollte nach einem reichhaltigen Programm vor den Augen der an beiden Abenden in ausserordentlicher Frequenz erschienenen Freunde der jungen Anstalt ein hohes Lebens- und Charakterbild aus der vaterländischen, preussischen Geschichte. Der hervorragende Held der Freiheitskriege Neithardt v. Gneisenau wurde durch Wort und Lied verherrlicht. In dem Vortrage eines Obersekundaners wurde das Leben und der Charakter Gneisenaus im Lichte der Geschichte behandelt, und in einer Aufführung der dramatischen Dichtung von Franz Bonn „Gneisenau", in welcher an 30 Schüler als Akteurs auftraten, ergötzte sich das durch einen gelungenen Prolog in das Jahr 1769 und das Städtchen Schilda versetzte Publikum an der Darstellung Neithardts, des Schützlings eines Schneiders und des Gänsehirten in Schilda, in welchem sich neben Frömmigkeit und vielen vortrefflichen Eigenschaften der Thatendrang schon, wenn auch zum Nachteil für die Nasen und Ohren seiner Gespielen, zeigt. Der Epilog sagte dann, wie aus dem Neithardt ein Gneisenau, was dieser Held uns in den Freiheitskriegen wurde und schloss:

„Gefeiert immer soll sein Name sein!
„Und wie er jubelnd einzog in Paris,
„So ziehe er, du deutsche Jugend, ein
„In deiner Herzen Ehrenparadies."

Lebende Bilder in farbiger Beleuchtung, Situationen aus dem Stück fixirend, sowie „Gneisenau als Feldmarschall mit Blücher und Scharnhorst Hand in Hand" beschlossen die äusserst genussreiche Vorstellung. Die mitwirkenden Schüler hatten ihre Aufgabe voll und ganz erfasst und spielten mit grosser Hingabe, was besonders bei dem Vertreter der schwierigen Rolle des jungen Neithardt, einem 12jährigen Knaben, sehr anerkennenswert war. Alles bewies ein äusserst sorgfältiges Einüben und errang den ungeteilten Beifall des gesammten Publikums. Solch ein Stück Leben aus der vaterländischen Geschichte veredelt die Jugend und erquickt das Alter. Möge dieses Resultat dem verdienstvollen Leiter des Ganzen, Herrn Rektor Dr. Petersdorff, ein kleiner Lohn für seine grosse Mühewaltung sein! Auch die Gesänge wurden harmonisch und korrekt ausgeführt."

die deutsche in IIIB von Mielitz, in IIIA von Henneke, in II von Schlüter; die Inspection übernahm Wiedenhoeft, das Ordinariat in V Schlüter. Auch der katholische Religionslehrer Herr Pfarrer Konitzer war längere Zeit durch Krankheit von der Schule ferngehalten. Ausserdem haben wegen Krankheit gefehlt Herr Selvers 3, Herr Henneke 1, Herr Wiedenhoeft 5 Tage.

Gut bewährt hat sich der neue Modus der Hausinspection der Schüler, nach welchem die Lehrer der Reihe nach je eine Woche die Schüler in ihren Wohnungen besuchen und sich so direkt Einblick zu verschaffen suchen, sowohl über die Art des Arbeitens als auch über die Beschaffenheit der Pensionen. Dass ausserdem diese regelmässige Inspection in vielfacher Hinsicht prohibitiv wirkt, liegt auf der Hand. Alle wichtigeren Erfahrungen werden vom inspicierenden Lehrer in dem für diesen Zweck besonders angelegten Revisionsprotokoll der Schule kurz vermerkt und letzteres an jedem Montag Vormittag dem Rektor zur Kenntnissnahme eingehändigt.

Die schriftliche Abiturientenprüfung, zu der sich die vier Obersekundaner gemeldet hatten, fand vom 6. bis 10. März statt. Die mündliche Prüfung erfolgte am 23. März unter dem Vorsitz des Rektors, der vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zum Königlichen Prüfungs-Kommissarius ernannt war.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers ist nach folgendem Programm gefeiert worden:

1. Choral: „Lobe den Herren" (2 Verse) und Gebet. 2. Gesang: Domine, salvum fac regem! 3. Deklamationen: VI. Zum 22. März, von Hermann Grieben. V. Rudolf von Habsburg, aus dem Festkalender von Pocci u. Görres. IV. Der Priester zu Marienburg, von Wolfg. Müller. III. Zwei Berge Schwabens, von Karl Gerock. 4. a. Vortrag eines Sekundaners über Schillers Jungfrau von Orleans. b. Deklamation aus derselben. 5. Gesang: Herr, es freue sich der König! aus Psalm 21 von Siegmund v. Neukomm. 6. Festrede des ordentlichen Lehrers Mielitz: Kaiser Wilhelm, ein Vorbild durch seine Gottesfurcht. 7. Schlussgesang: Heil dir im Siegerkranz! von Henry Carey.

Die Ferien haben genau der Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 4. Januar 1881 gemäss gedauert. Nur waren mit Genehmigung der genannten Behörden die Sommerferien um eine halbe Woche auf Kosten der Herbstferien verlängert worden.

Mit Schluss dieses Schuljahres wird der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Schlüter nach einer Thätigkeit von 1½ Jahren die Anstalt verlassen. Wir verlieren in ihm einen sehr treuen und fleissigen Lehrer, der sich auch durch sein bescheidenes und freundliches Wesen viele Liebe erworben hat. An seine Stelle wird Herr Lindner aus Naumburg a. S. treten.

2. Bericht

über den

Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Schüler der Anstalt.

Auch in diesem Schuljahre hat der Verein sich einer zahlreichen Beteiligung zu erfreuen gehabt. Das Ausscheiden einzelner Mitglieder ist durch den Eintritt neuer ausgeglichen. Das Verzeichnis der Mitglieder ist für den Monat März folgendes:

Nr.	Namen und Stand.	Monatl. Beitrag. Mk.	Pf.	Nr.	Namen und Stand.	Monatl. Beitrag. Mk.	Pf.
1	Dr. Petersdorff, Rektor	2	—	36	Klatte, Mühlenbesitzer	—	50
2	Henneke, Oberlehrer	1	50	37	Klamroth. Färbereibesitzer	—	50
3	E. Döhring, Kaufmann	1	—	38	Knop, Mühlenbes. Stretzin. Mühle	—	50
4	Dyes, Amtsrichter	1	—	39	Lams, Kaufmann	—	50
5	Ferchland, Kaufmann	1	—	40	Lazarus, Kaufmann	—	50
6	Gerner, Kreisschulinspektor	1	—	41	Leske, Kaufmann	—	50
7	Ikier, Administrator in Dobrin	1	—	42	Frau Apotheker Lieder	—	50
8	Kaun, Gutsbesitzer in Stretzin	1	—	43	Marquardt, Kaufmann	—	50
9	Kaun, Gutsbesitzer in Barkenfelde.	1	—	44	Meiling, Bahnmeister in Linde	—	50
10	Lierse, Gymnasiallehrer	1	—	45	Meyer, Stationsvorsteher in Linde	—	50
11	Dr. Lysakowski, prakt. Arzt	1	—	46	Mielitz, Gymnasiallehrer	—	50
12	Radke, Bäckermeister	1	—	47	Mooslehner, Assistent in Linde	—	50
13	Josef Rau, Kaufmann	1	—	48	Neubauer, Gutsbes. in Rosenfelde	—	50
14	Schlüter, Gymnasiallehrer	1	—	49	Neumann, Kaufmann	—	50
15	Skubich, Pfarrer	1	—	50	Oloff, Hôtelbesitzer	—	50
16	Seeliger, Seminardirektor	1	—	51	Caesar Rau, Kaufmann	—	50
17	Selvers, Gymnasiallehrer	1	—	52	Hirsch Rau, Rentier	—	50
18	Wehle, Rittergutsbes. in Blugowo	1	—	53	Rhaue, Postvorsteher	—	50
19	Müller, Seminar-Musiklehrer	—	75	54	Rittler, Kaufmann	—	50
20	Pauly, Gutsbesitzer in Posenberg	—	75	55	Schmidt, Kaufmann	—	50
21	Arndt, Buchbindermeister	—	50	56	Adolf Seefeldt, Lanken	—	50
22	Biber, Kaufmann	—	50	57	Selnau, Sattlermeister	—	50
23	Isidor Borchardt, Kaufmann	—	50	58	Vergin, Gutsbesitzer in Linde	—	50
24	Fräulein Dahlström	—	50	59	Wendeler, Kämmerer	—	50
25	Dannebaum, Bürgermeister	—	50	60	Wiedenhoeft, technischer Lehrer	—	50
26	Döhring, Gutsbesitzer	—	50	61	Wittmann, Bierlieferant	—	50
27	Dörschlag, Rittergutsb. in Domslaff	—	50	62	Wischer, Gastwirt in Linde	—	50
28	Eggert, Gutsbesitzer	—	50	63	Tornow, Inspektor in Dobrin	—	50
29	Fräulein Grase	—	50	64	Tresenreuter, Inspector in Dobrin	—	50
30	Frau Grunow	—	50	65	Schröder-Richter, Gbs.-Düsterbruch	—	50
31	Haase, Seminarökonom	—	50	66	Voss, Gutsbesitzer	—	50
32	Fräulein Harbarth	—	50	67	Wilkens, Rittergutsbes. in Sypniewo	—	50
33	Hellgrewe, Postvorsteher in Linde	—	50	68	Vallentin, Tischlermeister	—	30
34	Fräulein Heyse, Lehrerin	—	50	69	Arnoldi, Fleischermeister	—	25
35	Holtz, Rittergtbs. in Schönwerder	—	50	70	Bethke, Schornsteinfegermeister	—	25

Nr.	Namen und Stand.	Monatl. Beitrag. Mk.	Pf.
71	Bonin, Rentier	—	25
72	Czekalla, Kaufmann	—	25
73	Eggert, Schlossermeister	—	25
74	Ehrlich, Gerichtssekretair	—	25
75	Falkenstein, Fleischermeister	—	25
76	Gerth, Uhrmacher	—	25
77	Herrmann, Klempnermeister	—	25
78	Hirschfeld, Glasermeister	—	25
79	Hübner, Lehrer in Zirkwitz	—	25
80	Hüske, Rentier	—	25
81	Jäkel, Ackerbürger	—	25
82	Jakoby, Cigarrenfabrikant	—	25
83	Kaleschke, Lehrer in Dobrin	—	25
84	Karge, Kaufmann	—	25
85	Kaun, Lehrer in Stretzin	—	25
86	Kirsch, Gerichtsvollzieher	—	25
87	Kosel, Fleischermeister	—	25
88	Muhlke, Stationsassistent in Linde	—	25
89	Penning, August, Tischlermeister	—	25
90	Petrich, Rentier	—	25
91	Pettschaft, Brauereibesitzer	—	25
92	Rasch, Brauereibesitzer	—	25
93	Rieck, Bäckermeister	—	25
94	Schalinski, Barbier	—	25
95	Fräulein Schmidt, Putzmacherin	—	25
96	v. Schuckmann, Admin.-Schildberg	—	25
97	Weck, Kürschner	—	25
98	Wedell, Maurermeister	—	25
99	Weise, Gutsbes. in Prützenwalde	—	25
100	Wollschlaeger, Restaurat. in Linde	—	25
101	Zander, Gutsbesitzer in Steinborn	—	25
102	Krowke, Schneidermeister	—	20
103	A. Kuchenbecker, Gbs. in Steinborn	—	20
104	J. Kuchenbecker, Gbs. in Steinborn	—	20
105	Otto, Gutsbesitzer in Steinborn	—	20
106	Walter, Kaufmann	—	20

Vorstandssitzungen sind abgehalten worden am 18. Oktober, am 15. Dezember und am 1. März.

Mit der Hälfte des Schulgeldes sind auf Beschluss der unterrichtenden Lehrer und des Vorstandes (§ 9 des Statuts im ersten Halbjahr unterstützt die Obertertianer Emil Gehrke und Albert Bartholdy und der Untertertianer Hieronymus Kurzynski, für das dritte Vierteljahr Gehrke und Kurzynski, für das vierte Gehrke und Bartholdy. Nach erfolgter statutenmässiger Revision der Jahresrechnung 1881/82 gestalten sich die Kassenverhältnisse folgendermassen:

A. Einnahmen.

1) Baarbestand der Kasse und eingegangene Reste von 1880/81	22 M.	65 Pf.
2) Beiträge von Februar 1881 bis Januar 1882 incl. . . .	688 „	95 „
Summa	711 M.	60 Pf.

B. Ausgaben.

1) Gezahltes Schulgeld	112 M.	50 Pf.
2) Für Einziehung der Beiträge	24 „	— „
3) Für Buchbinder und Buchhandlung	40 „	55 „
Summa	177 M.	05 Pf.

Mithin beträgt der Überschuss des Rechnungsjahres 534 M. 55 Pf., von denen 475 M. in der Sparkasse zu Schlochau angelegt sind; das daselbst befindliche Kapital beträgt somit zusammen mit den 500 M. des vorigen Jahres 975 M.

Die ordentliche Generalversammlung am Sonnabend den 4. März verlief in derselben Weise wie im vorigen Jahr. (Siehe Programm vom vorigen Jahr.)

Für die Zahlung der reichlichen Beiträge als auch für Gewährung von Freitisch an zwei arme Schüler wird allen Wohlthätern hierdurch seitens der Anstalt der wohlverdiente Dank ausgesprochen.

---

3. Lehrverfassung.

A. Übersicht des Lehrplans von Ostern 1881 bis Ostern 1882.

Lehrfächer.	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in				
	II A u. B real.	III A u. III B gym.	IV gym.	V gym.	VI gym.
1. Religion, evangelische	2	2	2	3	3
„ katholische	2	2	2	3	3
2. Deutsch	3	3	2	3	4
3. Latein	4	10	10	10	10
4. Griechisch	—	je 6	6	—	—
5. Französisch	4	2 (3)	2	3	—
6. Englisch	3	—	—	—	—
7. Geschichte und Geographie	3	4	3	2	2
8. Mathematik und Rechnen	5	3	3	3	4
9. Naturwissenschaften	6	2	—	2	2
10. Zeichnen	2	(1 fakult.)	2	2	2
11. Schreiben	—	—	—	3	3
			1	1	1
12. Singen[1]) Sommer	1	1	1	1	1
Winter	2	2	2	2	2
13. Turnen Sommer	2	2	2	2	2
Winter	1	1	1	1	1
Wöchentliche Stundenzahl	34—35	34—35	33—34	34—35	33—34

[1]) Die katholischen Schüler wurden je eine Stunde wöchentlich in katholischen Kirchengesängen durch den katholischen Religions- und Gesanglehrer Swoboda unterrichtet.

B. Verzeichnis der im verflossenen Schuljahr absolvierten Lehrpensa.

Wir können unter Hinweis auf das vorige Programm auf die Angabe der durchgenommenen Lehrpensa in Sekunda A und B real. verzichten und zählen nur die Themata der in dieser Klasse bearbeiteten Aufsätze auf:

1. Wodurch erregt der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen" unsere Bewunderung? 2. Böse Gesellschaften verderben gute Sitten. (Chrie.) 3. Cäsars Rede an seine Soldaten vor dem Übergange über den Rubiko. (Caesar, de bel. civ. I, 7.) (Klassenaufsatz.) 4. Welche vorteilhaften Folgen hatten die Nationalspiele für die Griechen? 5. Das Feuer als Freund und Feind des Menschen. 6. Die alten Zustände der Schweizer nach dem Berichte Stauffachers in der Rütliscene von Schillers Wilhelm Tell. (Klassenaufsatz.) 7. Warum ist es gut, dass wir unser Lebensschicksal nicht vorher wissen? 8. Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! (Chrie). 9. Kenntnisse sind der beste Reichtum. 10. Welche Umstände waren Friedrich dem Grossen bei der Führung und glücklichen Beendigung des siebenjährigen Krieges förderlich? (Klassenaufsatz.) 11. Das Leben der Johanna d'Arc bis zu ihrem Auftreten in Chinon. 12. Geschichte derselben von ihrem ersten Siege bis zu ihrem Tode. 13. Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen; — Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. 14. Der Entwickelungsgang der menschlichen Kultur. Nach Schillers Spaziergang. (Abiturientenaufsatz.)

III A und B gym.

Evang. Religion: Erklärung des 2., 4. und 5. Hauptstücks. Die prophetischen Bücher des Alten Testaments. Apostel- und Kirchengeschichte. Erlernen von vier Psalmen, Psalmstellen und 1. Corinth. 13. Genaue Übersicht des Kirchenjahrs. Repetition der Kirchenlieder und der Bücher des Alten und Neuen Testaments.

Kathol. Religion: Die Lehre von Gott dem einen und dreipersönlichen, Schöpfung, Vorsehung, Sündenfall, Erbsünde, Kultus der katholischen Kirche. Gelegentliche Repetition der biblischen Geschichte.

Deutsch: Neben der eingehend behandelten Lektüre Wiederholung der Interpunktions- und Satzlehre. Grundzüge der Metrik. Dichtungsarten. Synonyma. Das Wesentlichste über Wortbildung. Memorieren der für die Klasse bestimmten Gedichte.

Latein: Lehre vom Gebrauche des Imperativ, Infinitiv, Particip, Gerundium und Supinum, Schultz § 264—291, dazu § 238 u. 246. Repetition und Ergänzung der Casus- und Tempuslehre und schwieriger Gebiete der Formenlehre. Römischer Kalender. Caes. bel. Gal. lib. IV, VI und VII zum Teil, bel. civ. lib. I. Ovid, lib. VII, 1—317, VI, 313—400, I 1—451. Auswendig gelernt: Ovid, lib. VI, 313—400, Caes. bel. Gal. lib. IV, c. 1 u. bel. civ. I, c. 7. — Prosodie u. Metrik. Phraseologie. Retrovertieren. Übungen den Inhalt des Gelesenen lateinisch wiederzugeben.

Griechisch III A: Beendigung und Repetition der gesamten Formenlehre. Ausgewählte Regeln der Syntax. Mündliche und schriftliche Übungen mannigfacher Art. — Xenophons Anabasis, lib. I und II. Homers Odyssee lib. I teilweise und das Wichtigste aus der homerischen Formenlehre. Ausgewählte Stellen aus Xenophon und 54 Verse aus Homer wurden auswendig gelernt.

Griechisch III B: Unregelmässige Formenlehre I. Teil. Repetition und Erweiterung des Pensums der IV bis Koch § 61. Von den unregelmässigen Verbis

die bekannteren. Präpositionen nach Reimregeln. Übersetzen, Retrovertieren, Memorieren wie in IV.

Französisch: Unregelmässige Conjugation. Gebrauch v. avoir und être. Formenlehre des Subst., Adj., Adverbs. Die Wortstellung. Plötz, Schulgram. Lekt. 1—45. Im Winter 1 Stunde Lektüre aus Plötz, Lectures choisies.

Geschichte: Allgemeine Geschichte von 1648—1871 mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und besonders der preussischen Geschichte. Repetition des ganzen Gebiets.

Geographie: Physische und politische Geographie aller ausserdeutschen Staaten Europas. Repetition.

Mathematik und Rechnen: Repetition und Erweiterung des Pensums der IV; Planimetrie bis zur Aehnlichkeit der Figuren.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Einige Pflanzenfamilien; im Winter: Repräsentanten der niedern Tiertypen; einige Krystallformen.

Singen: Drei- und vierstimmige Gesänge für gemischten Chor.

IV gym.

Evang. Religion: Erklärung des 1. und 3., Erlernung des 4. uud 5. Hauptstücks nebst den zur Erklärung nötigen Sprüchen. Die Reihenfolge der bibl. Bücher. 4 Kirchenlieder wurden gelernt. Ev. Lukas und Abschnitte aus dem Alten Testament. Geographie von Palästina. Kirchenjahr.

Kathol. Religion: Kultus der kathol. Kirche. III. Hauptstück des Diözesankatechismus.

Deutsch: Form-, Satz- und Interpunktionslehre. Lektüre. 8 Gedichte wurden auswendig gelernt.

Latein: Casuslehre. Gebrauch der Tempora. Wiederholung der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übungen. Nepos: Miltiades, Themistocles, Cimon, Epaminondas, Hamilcar, Hannibal. Retrovertieren. Memorieren von Vokabeln, Phrasen und 4 Kapiteln aus Nepos.

Griechisch: Das Wichtigste aus der Formenlehre bis zu den verbis liquidis incl. Die wichtigsten Präpositionen. Regelmässige mündliche und schriftliche Übungen in der Bildung von Formen und im Übersetzen. Retrovertieren. Memorieren von Vokabeln und Sentenzen.

Französisch: Die regelmässigen Conjugationen. Pronomina, Adjektiva und Adverbia. Pluralbildung, Teilungsartikel. Apposition. Veränderung des Part. passé. Plötz, Elementargram. Lekt. 81—105.

Geschichte: Griechische und römische Geschichte bis zu Alexanders Tod, beziehungsw. bis zu Augustus incl. Dazu Geographie von Griechenland und Italien.

Geographie: Die fremden Erdteile nach Voigt Kursus III u. IV.

Mathematik: Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke.

Rechnen: Dezimalbrüche und Rechnungen des bürgerlichen Lebens.

Zeichnen: Nach Vorlege- resp. Vorhängeblättern, nach Vorzeichnung und nach der Natur.

Singen: Das Notwendigste über Noten- und Taktkenntnis, zweistimmige Volkslieder und einstimmige Choräle.

V gym.

Evangel. Religion: Die 41 ersten biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Repetition des 1., Erlernung des 2. und 3. Hauptstücks. 20 Sprüche, 5 Kirchenlieder und kurze Übersicht über das christliche Kirchenjahr.

Kathol. Religion: 1. u. 2. Hauptstück des Diözesankatechismus. Vollständige Biblische Geschichte des Neuen Testaments.

Deutsch: Starke und schwache Deklination und Conjugation. Einfacher Satz. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satz und der Interpunktionslehre. Lektüre wie in VI. 8 Gedichte wurden auswendig gelernt.

Latein: Wiederholung und Absolvierung der Formenlehre. Übereinstimmung der Satzteile. Accusativus c. infin., Participialkonstruktionen, Ablat. absolut., verba c. Accus., Ablat., Dativ. Memorieren einiger Fabeln und Erzählungen. Mündliche und schriftliche Übungen in der Bildung von Formen und im Übersetzen u. s. w. wie in VI.

Französisch: Artikel, Pronomina, Deklination, Wortstellung, Grund- und Ordnungszahlen, avoir und être, erste Conjugation. Plötz, Elementargram. Lekt. 1—60. Mündliche und schriftliche Übungen.

Geographie: Allgemeine Kenntnis der Erde nach ihrer Bodengestalt nach Voigt, II Kursus. Dazu politische Geographie des preussischen Staates nach Voigt, IV Kursus.

Rechnen: Bruchrechnung, Regeldetri, Zins- und Rabattrechnung.

Naturkunde: Im Sommer wichtige Pflanzen der Umgegend. Das Wichtigste aus der Morphologie. Im Winter Repräsentanten der Säugetiere und Vögel. Repetition des in Sexta Gelernten.

Zeichnen und **Singen:** Wie in IV.

Schreiben: Deutsche und lateinische Schrift, geschäftliche Aufsätze.

VI gym.

Evangel. und **kathol. Religion:** Wie in V.

Deutsch: Acht Gedichte wurden gelernt. Verschiedene Lesestücke wurden gelesen, erklärt und wieder erzählt. Der einfache Satz und zwar: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut und adverbiale Bestimmungen. Wortarten.

Latein: Formenlehre bis zu den Deponentibus incl. Präpositionen. Mündliche und schriftliche Übungen in der Bildung von Formen und im Übersetzen. Retrovertieren, Umbildungen. Memorieren von Vokabeln und 20 Sentenzen. Genaue Berücksichtigung der Quantität und neuern Orthographie.

Geographie: Grundlehren der Geographie und kurze Übersicht der fünf Erdteile nach Daniels Leitfaden (Erstes Buch).

Rechnen: Die 4 Species im unbegrenzten Zahlenraume; leichte Regeldetriaufgaben und Zeitrechnung.

Naturkunde: Im Sommer Beschreibung einfacher Pflanzen der Umgegend und im Winter Beschreibung charakteristischer Vögel und Säugetiere.

Zeichnen: Gerade Linien in verschiedener Lage, Zusammenstellung derselben zu Figuren; leichte Vorlagen.

Schreiben: Wie in V. **Singen:** Wie in IV.

C. Verteilung der schriftlichen Arbeiten für das Schuljahr 1882/83.

Es sind schriftliche Arbeiten zur Korrektur abzugeben:

1. im Deutschen in II. im ersten und zweiten Quartal je drei, im dritten und vierten Quartal je vier, in III. u. IV. alle 2 Wochen, in V. und VI. wöchentlich.
2. im Lateinischen in II. — VI. wöchentlich.
3. im Griechischen in II. — IV. wöchentlich.
4. im Englischen in II A wöchentlich.
5. im Französischen in II A u. V. wöchentlich, in II B, III. u. IV. alle 2 Wochen.
6. in Mathematik und Rechnen in II. und III. alle 2 Wochen, in IV. — VI. wöchentlich und zwar in IV. in den drei ersten Quartalen nur Arbeiten für Rechnen, im vierten Quartal abwechselnd in der einen Woche eine Arbeit für Mathematik, in der zweiten für Rechnen.

Mit Ausnahme der Arbeiten in VI., die überwiegend in der Klasse zu schreiben sind, und mit Ausnahme der deutschen und mathematischen Arbeiten in IV. III. u. II. wechseln häusliche und Klassenarbeiten in den übrigen Klassen und Gegenständen regelmässig ab; die zwei bis drei letzten Arbeiten vor der Versetzung sind in allen Fächern Klassenarbeiten. Von den deutschen Arbeiten in IV., III. u. II. sind in jedem Vierteljahr je eine, vor der Versetzung zwei in der Klasse zu fertigen. Die mathematischen häuslichen und Klassenarbeiten wechseln nach dem Bedürfnis des Unterrichts.

Die wöchentlichen Korrekturen beginnen in der ersten Woche des Schuljahrs, die übrigen in der zweiten. (Die lateinischen schriftlichen Arbeiten in VI., die französischen in V., die griechischen in IV. bestehen in der ersten Woche des Schuljahrs nur in Vorübungen, z. B. Abschriften aus der fremden Sprache.)

Um zu grossen Häufungen der schriftlichen häuslichen Arbeiten vorzubeugen, ist festgesetzt, dass der deutsche Aufsatz und das französische Exercitium abwechselnd am Montag, das lateinische Exercitium am Dienstag, das englische resp. griechische Exercitium am Mittwoch, die Arbeit für Mathematik resp. Rechnen am Donnerstag abzuliefern ist. Dazu sollen die häuslichen Arbeiten für Latein und Französisch in der 2. 4. 6. etc. Woche, die häuslichen Arbeiten für Griechisch und Englisch in der 1. 3. 5. etc. Woche, die deutschen Aufsätze in V. bis III. incl. in der 2. 3. 5. 7. etc. Woche des Schuljahrs abgegeben werden.

Falls grosse Häufungen bei den sonstigen häuslichen Arbeiten eintreten, wird der Ordinarius, soweit es möglich ist, Abhülfe schaffen.

D. Tabellarische Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden während des Schuljahres 1881/82.

	Lehrer.	Ordinarius von	II A u. B real.	III A gym.	III B gym.	IV gym.	V gym.	VI gym.	Summa der Stunden.
1.	Dr. Petersdorff, Rektor. Bibliothekar d. Lehrerbibliothek.	II.	4 St. Latein 3 „ Geschichte u. Geographie	6 St. Griechisch 2 St. Latein		1 St. Griechisch			16
2.	Henneke, Oberlehrer.	IV.	5 St. Mathem. 2 „ Physik 2 „ Chemie 2 „ Naturb.	3 St. Mathematik 2 St. Naturbeschreibung		1 St. Mathem. 5 „ Griechisch			22
3.	Lierse, ordentl. Lehrer.	V.	3 St. Deutsch	2 St. Deutsch		10 St. Latein	8 St. Latein		23
4.	Selvers, ordentl. Lehrer.	III.	2 St. Religion	8 St. Latein 4 St. Geschichte u. Geographie	6 St. Griechisch	2 St. Geschichte	2 St. Latein		24
5.	Vacat.								
6.	Mielitz, ordentl. Lehrer.	VI.		2 St. Religion			2 St. Naturbeschreibung	10 St. Latein 4 „ Deutsch 2 „ Geogr. 2 „ Naturb.	22
7.	Schlüter, wissenschaftl. Hülfslehrer.		4 St. Franz. 3 „ Englisch	3 St. Französisch		2 St. Franz. 2 „ Deutsch 1 „ Geogr.	3 St. Franz. 2 „ Geogr. 3 „ Deutsch		23
8.	Wiedenhoeft, technischer Lehrer.		2 St. Zeichnen	Sommer: 1 St. Singen, 3 St. Turnen, dazu Schwimmen Winter: 2 St. Singen, 2 St. Turnen		2 St. Religion 2 „ Rechnen 2 St. Zeichnen	3 St. Religion 3 St. Rechnen 3 St. Schreiben 1 St. Singen	4 St. Rechnen 2 „ Zeichnen	28 (u. Schwimmen)
9.	Pfarrer Konitzer, kathol. Religionslehrer.		2 St. Religion	2 St. Religion		3 St. Religion			7

E. Verzeichnis der Schulbücher, die in den einzelnen Klassen im Schuljahr 1882/83 gebraucht werden.

Gegenstände.	Schulbücher.	Klassen.				
Religion evang.	1. Henning. Biblische Geschichten	—	—	—	V.	VI.
	2. Kahle, Katechismus	II.	III.	IV.	V.	VI.
	3. Richter, Hülfsbuch für den Religionsunterricht	—	III.	IV.	—	—
	4. „ Lehrbuch für den Religionsunterricht	II.	—	—	—	—
	5. Novum Testamentum Graece ed. Tischendorf	II.	—	—	—	—
„ kath.	1. Schuster, die biblische Geschichte des alten und neuen Testaments	—	—	IV.	V.	VI.
	2. Storch, Kultus der katholischen Kirche	—	III.	IV.	—	—
	3. Dubelmann, Leitfaden	II.	—	—	—	—
Deutsch	1. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, I. Teil, je eine Abteilung	—	—	IV.	V.	VI.
	2. „ „ „ „ „ II. „ „ „ „	II.	III,	—	—	—
	3. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	II.	III.	IV.	V.	VI.
Latein[1][2]	1. Schultz, Kleine lateinische Sprachlehre	II.	III.	IV.	V.	VI.
	2. „ Übungsbuch	—	—	—	V.	VI.
	3. „ Aufgabensammlung	II.	III.	IV.	—	—
	4. Nepos nebst Wörterbuch	—	—	IV.	—	—
	5. Caesar, bellum Gallicum u. civile	—	III.	—	—	—
	6. Ovid, Metamorphosen nebst Wörterbuch	—	III.	—	—	—
	7. Livius lib. I u. II	II.	—	—	—	—
	8. Sallust, bel. Jugurthinum	II.	—	—	—	—
	9. Cicero, Cato maior	II.	—	—	—	—
	10. Vergil, Aeneis	II.	—	—	—	—
	11. Berger, Stilistische Vorübungen	II.	—	—	—	—
Griechisch[1][2]	1. Koch, Griechische Schulgrammatik	II.	III.	IV.	—	—
	2. Wesener, Griechisches Elementarbuch I u. II	—	III.	IV.	—	—
	3. Xenophons Anabasis nebst Wörterbuch	II.	IIIA	—	—	—
	4. Homers Odyssee nebst Wörterbuch	II.	IIIA	—	—	—
	5. Xenophons Hellenica	II.	—	—	—	—
	6. Herodot	II.	—	—	—	—
	7. Böhme, Griechisches Übungsbuch	II.	—	—	—	—
Französisch[2]	1. Plötz, Elementargrammatik	—	—	IV.	V.	—
	2. „ Schulgrammatik, 3. Lectures choisies	II.	III.	—	—	—
Englisch[2]	1. Sonnenburg, Grammatik, 2. Irving, Sketch-Book	IIA	—	—	—	—
Geschichte	1. Jäger, Hülfsbuch	—	—	IV.	—	—
	2. Eckertz, Hülfsbuch	—	III.	—	—	—
	3. Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte, I. Band	II.	—	—	—	—
	4. Cauer, Geschichtstabellen	II.	III.	—	—	—
	5. Putzger, Historischer Schulatlas	II.	III.	IV.	—	—
Geographie	1. Daniel, Leitfaden, und Atlas von Lange	—	—	—	V.	VI.
	2. Voigt, Leitfaden, und Atlas (Liechtenstern u. Lange oder Lange)	II.	III.	IV.	—	—
Mathematik	1. Kambly, die Elementar-Mathematik	II.	III.	IV.	—	—
	2. Schlömilch, fünfstellige logarithmische Tafeln	II.	—	—	—	—
Rechnen	1. Böhme, Rechenbücher X., IX., VIII., entsprechend in	—	—	IV.	V.	VI.
	2. Lorey und Dorschel, Praktisches Rechenwerk	II.	—	—	—	—
Naturwissensch.	1. Thomé, Lehrbuch der Botanik, 2. desgleichen der Zoologie	IIA	—	—	—	—
	3. Münch, Lehrbuch der Physik, 4. Lorscheid, Lehrbuch der Chemie	IIA	—	—	—	—
	5. Schilling, Kleine Schul-Naturgeschichte	—	III	—	—	—
Gesang	1. Erk und Greef, Liederkranz, II. Heft	II.	III.	IV.	V.	VI.
	2. (Für Evangelische) Richter, ev. Schulgesangbuch	II.	III.	IV.	V.	VI.

[1] Von den lat. und griech. Autoren dürfen von jetzt ab nur die Textausgaben von Teubner gekauft werden.

[2] Von allgemeinen Wörterbüchern werden empfohlen für Latein von Ingerslev oder Heinichen, für Griechisch von Benseler, für Französisch von Sachs (kleine Ausgabe), für Englisch von Thieme.

4. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums von allgemeinerem Interesse.

Vom 21. April. Die Direktion wird auf die Circularverfügung vom 9. Februar 1881 hingewiesen. Nach dieser ist der in der Wehrordnung § 90 vorgeschriebene einjährige Besuch der Sekunda auch dann als erfüllt zu erachten, wenn sich derselbe auf zwei gleichartige Lehranstalten verteilt, unter der Voraussetzung, dass der Wechsel der Anstalt nicht durch disciplinare Anlässe erfolgt ist.

Vom 1. Juni. Abschrift des Ministerialerlasses vom 17. Mai 1881. Jeder Lehrer höherer Lehranstalten, welcher sich vor seiner etatsmässigen Anstellung verheiratet hat, soll veranlasst werden, in irgend einer Weise die Existenz seiner Ehefrau für den Fall seines Todes zu sichern.

Vom 8. August. „Es ist mehrfach vorgekommen, dass Schüler der unteren Klassen höherer Lehranstalten durch frühzeitigen Abgang der Kontrolle über die Erfüllung ihrer Schulpflicht entzogen worden sind. Wir ordnen daher an, dass, wenn ein Schüler vor vollendetem 14. Lebensjahre die Anstalt verlässt, und sein Übergang auf eine andere Schule zweifelhaft erscheint, der Lokalschulbehörde seines Heimathsortes durch die Direktion von dem erfolgten Abgang binnen vier Wochen Mittheilung gemacht werde."

Vom 15. Dezember. „Die Ferien der höheren Lehranstalten werden für das Jahr 1882 dahin bestimmt, dass dieselben

zu Ostern vom 1. bis 17. April,
zu Pfingsten vom 26. Mai bis 1. Juni,
im Sommer vom 1. bis 31. Juli,
zu Michaelis vom 30. September bis 16. Oktober,
zu Weihnacht vom 22. Dezember bis 8. Januar

überall exclusive der genannten Tage dauern."

Vom 29. Januar. „Euer Wohlgeboren beauftragen wir, bei der Abiturientenprüfung des diesjährigen Ostertermins zugleich als Königlicher Kommissarius zu fungieren."

Vom 23. Februar. Von den Königl. Provinzial-Schulkollegien Ost- und Westpreussens sind für die Direktorenkonferenz des Jahres 1883 folgende Beratungsgegenstände festgesetzt: 1. Wie kann den Primanern der Gymnasien und der Realschulen unbeschadet der erforderlichen Gleichmässigkeit der Ausbildung eine grössere Freiheit und Selbständigkeit der Studien gewährt werden? 2. Ziel und Methode des griechischen Unterrichts. 3. Bedeutung und Wirksamkeit der Vorschulen. 4. Über die Berücksichtigung der etymologischen und historischen Momente bei dem französischen Unterricht, hauptsächlich der Realschulen. 5. Über allgemeine Schulordnungen. — Die Gutachten der einzelnen Anstalten sind bis zum 15. Juni einzureichen.

5. Statistische Übersicht.

I. Das Lehrerkollegium. Siehe die Tabelle auf Seite 13.

II. Die Schülerzahl. Die Schule zählte am 1. Januar d. J. 118 Schüler, von denen 24 in VI, 20 in V, 19 in IV, 22 in III B, 20 in III A und 13 in II sassen. Darunter waren:

a. nach dem Bekenntnis 87 Evangelische, 14 Katholische, 17 Israeliten;

b. nach der Heimat: 45 Einheimische, 73 Auswärtige.

Im verflossenen Schuljahr sind folgende Schüler in die Anstalt aufgenommen worden:

№.	Namen.	Klasse.	Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.
1	R. Rudnick	IIIA	Rittergutsbesitzer	Prechlau, Kr. Schlochau.
2	O. Rübsamen . . .	„	Superintendent	Mockrau, Kr. Conitz.
3	A. Zieting	„	Gutsbesitzer	Schönwalde, Kr. Conitz.
4	R. Meifert	„	Stadtkämmerer	Schlochau.
5	W. Kock	IIIB	Rittergutsbesitzer	Kl. Butzig, Kr. Flatow.
6	B. Flatau	„	Lehrer	Schrotz, Kr. Dt. Krone.
7	A. Kemps	„	Gutsbesitzer	Hütten, Kr. Neustettin.
8	L. Senger	„	Kaufmann	Conitz.
9	M. Kohn	„	Kaufmann	Zempelburg, Kr. Flatow.
10	H. Dogs	IV	Gutsbesitzer	Barkenfelde, Kr. Schlochau.
11	F. Finck	„	Gutsbesitzer	Eichenfelde, Kr. Schlochau.
12	O. Räther	„	Bäckermeister †	Landeck, Kr. Schlochau.
13	G. Kasten	„	Apotheker	Vandsburg, Kr. Flatow.
14	A. Schulz	V	Lehrer	Pr. Friedland.
15	W. Buchholz . . .	„	Religionslehrer	Pr. Friedland.
16	J. Rubin	„	Kantor	Krotoschin.
17	H. Boie	„	Apotheker	Prechlau, Kr. Schlochau.
18	S. Hirschfeld . .	VI	Kaufmann	Körlin a. P., Kr. Körlin-Kolberg.
19	H. Sonnenburg . .	„	Ackerbürger	Johanneshof b. Pr. Friedland.
20	O. Gutgelück . . .	„	Postagent	Dreidorf, Kr. Wirsitz.
21	H. Vallentin . . .	„	Tischlermeister	Pr. Friedland.
22	W. Mahlke	„	Lehrer	Heinrichswalde, Kr. Schlochau.
23	G. Krakau	„	Steuereinnehmer	Pr. Friedland.
24	R. Volkmann . . .	„	Sattlermeister †	Schlochau.
25	W. Grassmann . . .	„	Fuhrmann	Pr. Friedland.
26	R. Pauly	„	Gutsbesitzer	Posenberg, Kr. Flatow.
27	E. Vallentin	„	Zimmermeister	Pr. Friedland.
28	A. Tarnow	„	Inspektor	Wilkowo, Kr. Flatow.
29	O. Hochbaum . . .	„	Gutsbesitzer	Rosenfelde, Kr. Schlochau.
30	H. Gehrke	„	Besitzer	Lanken, Kr. Flatow.
31	C. Weise	„	Gutsbesitzer	Prützenwalde, Kr. Schlochau.
32	A. Meyer	„	Bahnhofsvorsteher	Linde, Kr. Flatow.
33	A. Buchholz	„	Schneidermeister	Pr. Friedland.
34	E. Eger	„	Oberamtmann	Wusters, Kr. Schlochau.
35	P. Hermann	„	Lehrer	Camin, Kr. Flatow.
36	W. Moldenhauer . .	„	Förster	Barkrige, Kr. Schlochau.
37	H. Lehmann . . .	„	Kaufmann	Tuchel.
38	B. Neumann . . .	„	Domainenpächter	Wersk, Kr. Flatow.
39	E. Löscher	„	Rittergutsbesitzer	Friedrichshof, Kr. Schlochau.
40	P. Kasten	„	Apotheker	Vandsburg, Kr. Flatow.

III. Der Lehrapparat. Die Lehrmittel sind im verflossenen Jahr den etatsmässigen Mitteln entsprechend vermehrt.

a. Der Katalog der Lehrerbibliothek ist von 360 Nummern auf 417 geführt worden.

b. Das physikalische Kabinet hat ein zerlegbares menschliches Auge, Ohr und Herz erhalten.

c. Die bibliotheca pauperum ist von 109 auf 171 Nummern geführt. Ausser den Zuwendungen aus dem Fonds des Vereins zur Unterstützung hülfsbedürftiger Schüler hat diese Bibliothek als Geschenke erhalten von der Verlagsbuchhandlung Teubner 13 Bücher, von der Verlagsbuchhandlung des Waisenhauses 5, vom Abiturienten Sieg 8 Bücher, 1 Reissbrett und ein Reisszeug, vom Abiturienten v. Leszczyński 5 Bücher und ein Reissbrett, vom Abiturienten Klatte 6 Bücher, vom Tertianer Ristau 1 Buch.[1]) Für alle diese Geschenke wird auch an diesem Orte gedankt.

d. Die nach Klassen verteilte Schülerbibliothek steht unter Aufsicht der einzelnen Ordinarien. Massgebend ist die festgesetzte Bibliotheksordnung. Von den Beiträgen ist der für Vorauslieferung von Werken noch geschuldete Rest von 130,65 M. successive bezahlt, ausserdem sind am 3. Febr. 1882 für Reparaturen entrichtet 29,32 M., desgleichen für Anschaffung von neuen Werken nach dem Katalog von Dr. Ellendt am 14. März 89 M. 10 Pf.

e. Verzeichnis der Turn- und Schwimmgeräte der Anstalt:

1) Ein Klettergerüst nebst schräger Leiter, Sprossenständer und zwei Klettertauen. 2) Drei Barren in verschiedener Grösse. 3) Drei Paar Reckständer in verschiedener Grösse mit den dazu gehörigen Reckstangen. 4) Ein Schwebebaum. 5) Ein Gerkopf. 6) Zwei Freispringel. 7) Ein stellbares Pferd. 8) Ein stellbarer Bock. 9) Vier Sprungbretter. 10) Elf Gerstangen. 11) Zwölf Stäbe zu Stabübungen. 12) Zwei Springschnüre mit Lederbeuteln. 13) Ein Schwungseil. 14) Ein grosser Lederball zum Ballspielen.

1) Vier Schwimmstangen. 2) Vier Schwimmleinen mit den dazu gehörigen Gurten. 3) Eine Taucherkugel. 4) Ein Sprungreifen. 5) Kleinere Gerätschaften zu Wassersprüngen.

f. Verzeichnis der Schulutensilien:

1) 33 Klassenbänke nebst Tischen. 2) 1 kurze und 17 lange Bänke. 3) 43 Rohrstühle. 4) 44 Zeichensessel. 5) 5 Tische. 6) 5 Zeichentische. 7) 7 Katheder nebst 6 Kathederstühlen. 8) 6 Schultafeln nebst Gestellen und ein schwarzes Brett. 9) 3 Schränke und 6 Repositorien. 10) 6 Kleiderhalter, 1 Kleiderbaum. 11) 1 Schreib- und 1 Notenpult. 12) 2 Büsten, 1 Kronleuchter, 4 Kandelaber, 2 Tisch-, 4 Hängelampen. 13) 7 Trommeln, 7 Flöten, 3 Hörner, 1 Fahne nebst Schärpe, 2 grosse Flaggen. 14) 15 Rouleaux, 38 Doppelfenster. 15) 1 Waschtoilette nebst Handtuchhalter und 3 Handtüchern. 1 Karaffe

---

[1]) An anderen Geschenken sind eingegangen: zwei Schildkröteneier vom Quintaner Biber, ein schönes Exemplar einer Kreuzotter in Spiritus und eine Taucherkugel vom Herrn Wiedenhoeft. Auch für diese Geschenke sage ich den Gebern namens der Anstalt besten Dank.

mit 2 Gläsern und Tablett. 16) 1 Sofa, 9 Spuckschalen. 17) 1 Leiter, 1 Tritt, 1 Karre, 1 Aschkasten, 2 Schaufeln, 2 Kanonen, 1 lederne Tasche, 1 Eimer nebst 2 Trinkbechern. 18) 1 Petroleumkanne, 1 -Flasche, 4 Tintenflaschen, Tintenfässer, Schwämme, Kreide, 2 Fensterwischer. 19) 1 Harmonium nebst Notenbuch. 20) 1 Bühne.

IV. Abgangs-Prüfung. (IV.)

Das Zeugnis der Reife erhielten Ostern 1882:

Lfde. No.	Namen des Abiturienten.	Stand und Wohnort des Vaters.	Des Abiturienten				
			Alter. geb.	Religion.	Aufenthalt in der Anstalt Jahre	Aufenthalt in Sekunda. Jahre	Bestimmung.
11	Julius Wordelmann	Gutsbesitzer in Steinborn Kr. Schlochau	24. Juli 1863	ev.	7	2	Er will zunächst in I eintreten.
12	Israel Rau	Kaufmann in Pr. Friedland	25 Aug 1863	mos.	$9^1/_2$	3	Unbestimmt.
13	Paul Kannenberg	Gutsbesitzer in Prützenwalde Kr. Schlochau	4. Aug. 1862	ev.	$7^1/_2$	2	Er will zunächst in I eintreten.
14	Isidor Rau	Kaufmann in Pr. Friedland.	17. Okt 1865	mos.	7	2	Unbestimmt.

Alle vier Abiturienten erhielten das Prädikat „genügend bestanden."

Die schriftlichen Aufgaben waren ausser einem französischen, englischen und lateinischen Extemporale folgende:

1) Deutscher Aufsatz: Der Entwickelungsgang der menschlichen Kultur. Nach Schillers Spaziergang.
2) Mathematische Aufgaben: a) Von einem geraden Kegel sei die Seitenlinie $s = 89$, die Differenz der Höhe und des Radius der Grundfläche $d = 41$. Wie gross ist der Mantel und das Volumen des Kegels? b) $x + \sqrt{3xy + y^2} = 17$, $x^2 + 3xy + y^2 = 145$. c) Die fehlenden Stücke eines Dreiecks zu berechnen, wenn $b : c = 4 : 5$, $b \cdot c = 500$, Winkel $\alpha = 64^0$. d) Jemand zahlt einem Banquier 25000 Mk. ein; am Ende eines jeden Jahres fügt er 400 Mk. hinzu. Wie gross ist sein Guthaben am Ende des 15. Jahres, wenn $4^1/_2$ % Zinsen gerechnet werden?

Nach Erwerbung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nach einjährigem Besuch der Untersekunda sind abgegangen: 1. Otto Schulz, 2. Eduard Hass, 3. Otto Dannebaum.

6. Bekanntmachungen.

1. An unserer mit allen Berechtigungen versehenen höheren Lehranstalt beginnt das neue Schuljahr 1882/83 am Montag den 17. April Vormittag 8 Uhr. Die Anmeldung neuer Schüler kann zu jeder Zeit erfolgen, besonders am Sonnabend den 15. April Vormittag von 9 Uhr ab im Klassenzimmer der Sekunda. — Der Unterzeichnete ist zur Nachweisung geeigneter Pensionen sowie zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft stets bereit.

Der gymnasiale Lehrplan ist für die Klassen Sexta bis Untersekunda incl. vollständig durchgeführt und wird Ostern 1883 auf Obersekunda ausgedehnt werden. Es wird beabsichtigt die Anstalt durch Zufügung der Prima zu einem vollen Gymnasium zu erweitern.

Versetzungen erfolgen im allgemeinen zu Ostern, von Unter- nach Obertertia und von Unter- nach Obersekunda ausserdem auch zu Michaelis.

Schüler, welche noch keinen lateinischen Unterricht gehabt haben, können in der Regel nur zu Ostern beim Beginne des Schuljahres und niemals in eine höhere Klasse als in die Sexta aufgenommen werden.

Bei der Aufnahme ist ein Impf-, resp. nach vollendetem zwölften Lebensjahre ein Revaccinations-Attest, und falls der Knabe bereits eine andere höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis von derselben vorzulegen. Die Wahl der Pension, sowie jeder Pensionswechsel ist von der Zustimmung des Rektors abhängig.

2. Die Anstalt ist, nachdem im Jahre 1879 für sie der Normaletat in Kraft getreten, nunmehr vollständig mit guten Lehrkräften versehen und in jeder Hinsicht gut ausgestattet. Dabei ist der Betrag des Schulgeldes und namentlich der Pensionen ein mässiger. Bei der noch geringen Frequenz der jungen Anstalt können auch schwache Schüler zu guten Leistungen gefördert werden. Die Lage der Stadt ist eine sehr gesunde. Die geringe Ausdehnung derselben ermöglicht eine Überwachung der Schüler auch ausserhalb der Schule. (Über die Hausinspektion siehe das in der Chronik der Schule Gesagte!)

3. Grosse Aufmerksamkeit muss der Thatsache geschenkt werden, dass mehrere Schüler oft über Augenschmerzen geklagt haben. Es ergeht an Eltern und Pflegeeltern die dringende Mahnung, sorgfältig darüber zu wachen, dass die Kinder weder im Zwielicht noch bei ungenügendem Lampenlicht arbeiten, dass ferner die betreffenden Zimmer täglich gut gelüftet werden, sowie dass die Schüler im Sommer fleissig baden und täglich tüchtig spazieren gehen. Die Schule wird derartige Bemühungen, soweit es ihr möglich ist, dankbar unterstützen.

4. Ich kann nicht umhin auch an diesem Orte auf die Altertumsgegenstände aller Art besonders aufmerksam zu machen, die oft aus Mangel an Verständnis oder an Interesse vernichtet, oft auch in nicht würdiger Weise aufbewahrt oder

wenigstens nicht genügend verwertet werden. Derartige Gegenstände (Urnen, Münzen, Waffen, Schmucksachen aller Art, Urkunden u. s. w.), mögen sie bisweilen äusserlich noch so geringfügig erscheinen, haben für die Altertumswissenschaft stets eine Bedeutung, ja manchmal einen ganz unschätzbaren hohen Wert. Diese Gegenstände sind Reste aus einer längst verflossenen Zeit und oft die einzigen Zeugen einer fernen Kulturepoche, über die historische Nachrichten vollständig fehlen. Das wissenschaftliche Interesse an sich und die Pietät gegen unsere Vorfahren erfordert es, diese Reste zu sammeln und einer wissenschaftlichen Verwertung zuzuführen. Es dürfte gerade eine schöne Aufgabe der höheren Schulen sein, nach dieser Seite auf die Schüler und durch die Schüler anregend zu wirken. Auf meine Bitte um Zuwendungen für die eröffnete Sammlung von Altertumsgegenständen sind ausser der vom Herrn Mühlenbesitzer Knop geschenkten Urkunde (siehe voriges Programm!) folgende Gegenstände eingeliefert worden:

1) Vom Herrn Gutsbesitzer Kaun in Barkenfelde zwei Urkunden, von denen die eine den Verkauf der Mühle von Barkenfelde am 6. September 1620 betrifft, und die zweite eine Bestätigung dieses Verkaufs durch den König Sigismund III. von Polen vom 31. (!) Juni 1622 enthält. Alle genannten Urkunden sind vom Rektor an die mit den Urkunden Preussens und Pommerellens sich beschäftigenden Professoren Lohmeyer in Königsberg und Perlbach in Greifswald zur Kenntnisnahme und Beurteilung übersandt und werden im nächsten Programm mit der Übersetzung abgedruckt werden.
2) Vom Herrn Gutsbesitzer Rudnick in Prechlau eine Spezialkarte über den nördlichen Teil der Churfürstlich-Braunschweigschen Lande vom Jahre 1786.
3) Vom Herrn Superintendent Rübsamen in Mockrau eine Nummer der Staats- und gelehrten Zeitung des Hamburgischen Korrespondenten vom 19. November 1793. Diese Nummer ist besonders deshalb interessant, weil sie die ersten Kundgebungen einzelner Höfe Europas über die Hinrichtung der französischen Königin Maria Antoinette und überhaupt zeitgenössische Beurteilung der französischen Bewegung enthält.
4) Vom Herrn Kupferschmied Voss durch freundliche Vermittelung des Herrn Amtsrichter Dyes einzelne Urkunden des Kupferschmiedegewerks vom Anfang dieses Jahrhunderts.
5) Vom Obertertianer Rübsamen zusammen 136 Münzen.
6) Vom Obertertianer Lieder 11, vom Untertertianer Kurzynski 2 Münzen, von den Untertertianern Kock und Berndt und vom Quartaner Kaun je 1 Münze.
7) Vom Herrn Ackerbürger Rieck eine alte Kanonenkugel.

Für alle diese Geschenke spreche ich namens der Anstalt den Gebern den besten Dank aus.

5. Diejenigen Schüler, welche Schulbücher aus der bibliotheca pauperum zu leihen wünschen, haben spätestens am Vormittag des ersten Schultages beim Rektor ein Verzeichnis der von ihnen gewünschten Bücher einzureichen, da im Laufe dieses Tages über die Verleihung der Bücher Beschluss gefasst wird.

6. Auch durch dieses Programm bringe ich zur allgemeinen Kenntnis, dass auf besonderen Wunsch sowohl allen bereitwilligst Programme zur Verfügung gestellt werden, welchen kein Exemplar übersandt ist, als auch denjenigen, welche noch ein zweites oder drittes Exemplar zur Übermittelung an Verwandte und Bekannte wünschen.

7. Ministerial-Verfügung vom 30. Oktober 1865: „Ew. Wohlgeb. Vorstellung vom 11. d. M. liegt eine nicht zutreffende Auffassung der Disciplinarordnung für die höheren Lehranstalten der dortigen Provinz zu Grunde. Die Disciplinarordnung .... ist eine Zusammenstellung der allgemeinen Bedingungen, unter denen die höheren Lehranstalten die Erziehung und den Unterricht der ihnen anzuvertrauenden Kinder übernehmen. Diese Bedingungen festzustellen, ist Sache der Anstalten, beziehungsweise der ihnen vorgesetzten Behörden. Wer sich den also festgesetzten Bedingungen nicht unterwerfen kann und will, muss gerade ebenso wie derjenige, dem das festgesetzte Schulgeld zu hoch erscheint, auf die Benutzung der Anstalten verzichten und andere Wege aufsuchen, um seinen Kindern Unterricht und Erziehung nach eigenem Befinden zu verschaffen. — Sobald feststand, dass Sie entschlossen seien, die Bedingungen nicht zu erfüllen, an welche die Disciplinarordnung den Besuch der Anstalt für ihre Schüler knüpft, hatten Sie ferner kein Recht mehr, Ihren Sohn diese Schule besuchen zu lassen.“ —

---

7. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Sonnabend, den 1. April 1882,
von 9 Uhr morgens ab.

Andacht.

VI. Deutsch: Mielitz.

Deklam.: Ein Lied, hinterm Ofen zu singen, von Claudius.

V. Latein: Lierse.

Deklam.: Phylax, von Gellert.

IV. Rechnen: Wiedenhoeft.

Deklam.: Legende vom Hufeisen, von Goethe.

III. Latein Caesar: Selvers.

Deklam: Löwenritt, von Freiligrath.

II. Mathem. Geographie: Rektor.

Deklam: Ye Mariners of England, v. Campbell.

Gesang: Freiheit, von Gross.

Abschiedsworte des Abiturienten Wordelmann.

Entlassung der Abiturienten durch den Rektor.

Gesang: Zum Abschied der Abiturienten, von A. Franz.

Schulschluss.

NB. Probezeichnungen und Probeschriften der Schüler werden während der öffentlichen Prüfung zur Ansicht im Zeichensaale ausgelegt sein.

1882. Gedruckt in der Wedel'schen Hofbuchdruckerei in Danzig.